

## Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 12. 6. 1914

Dr. Arthur Schnitzler

12. 6. 1914.

Wien XVIII. Sternwartestrasse 71

Lieber Hermann.

Wie Dir ja bekannt ist war der »Reigen« bisher in Deutschland ein verbotenes Buch. Nun soll von dem Verlag J. Singer & Co., Berlin, eine Neuauflage veröffentlicht werden, deren Beschlagnahme vorauszusehen ist, und es kommt dem Verlag darauf an bei einem eventuell bevorstehenden Prozess etliche Gutachten zur Verfügung zu haben. Solche von Liszt, Lilienthal, Eulenburg, Simmel, Liebermann, Fulda liegen schon vor (in zum Teil ganz überraschend günstigem Sinne, muss ich sagen); und da der Verlag doch gern auch aus Oesterreich etwas in der Art möchte vorweisen können, so fiel mir ein, dass vor Jahren, als dir einmal die öffentliche Vorlesung des »Reigen« untersagt wurde, Burckhardt einen Rekurs eingebracht hat, der sich vielleicht noch in Deinem Besitze finden mag. Ich frage Dich nun, ob Du dem Verlag J. Singer, wenn er sich mit entsprechender Bitte an Dich wenden sollte, jenes Schriftstück zu eventueller Benützung vor Gericht auszufolgen geneigt wärest?

Mit herzlichem Gruss

Dein

[hs.:] Arthur

TMW, HS AM 23395 Ba.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 996 Zeichen

Schreibmaschine

Handschrift: schwarze Tinte (Korrekturen, Unterschrift)

DLA, A:Schnitzler, 85.1.294/5.

Brief, Durchschlag, 2 Blätter, 2 Seiten

Schreibmaschine

1) Arthur Schnitzler: *Briefe 1913–1931*. Hg. Peter Michael Braunwarth, Richard Miklin, Susanne Pertlik und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1984, S. 43. 2) 12. 6. 1914. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: The University of North Carolina Press 1978, S. 113 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 3) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 494.

5 *Neuauflage*] Eine Titelaufgabe der Erstausgabe im *Wiener Verlag*, erschienen ohne Jahresangabe. Das heißt, dass Seiten des ursprünglichen Druckes verwendet werden, aber mit einem neuen Titel und Umschlag versehen sind. Selbst die Verlagswerbung deutet auf das ursprüngliche Erscheinen (»Im gleichen Verlag erscheint von Arthur Schnitzler«), ebenso die Hinweise auf die Auflage: »44.–46. Tausend«.

7 *Gutachten*] Die Briefe der Genannten und ein weiterer von Maximilian Harden finden sich in der Mappe B 128 in der *Cambridge University Library* (»Opinions on Reigen«).

### Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr, Max Eugen Burckhard, Herbert Eulenberg, Ludwig Fulda, Maximilian Harden, Max Liebermann, Karl von Lilienthal, Franz von Liszt, Georg Simmel

Werke: Reigen. Zehn Dialoge

Orte: Berlin, Deutschland, Sternwartestraße, Wien, Österreich  
Institutionen: J. Singer & Co., Wiener Verlag

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 12. 6. 1914. Herausgegeben von Kurt Ifkovits, Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02181.html> (Stand 8. August 2024)